

## Zwischenevaluation der 8. Runde

---

### 1. Rahmenbedingungen der Ausschreibungs- und Förderrunde

Mit Beginn des Prototype Fund wurden vier grundlegende Fördersäulen identifiziert. Diese sind Civic Tech, Data Literacy, Datensicherheit und Softwareinfrastruktur. Von Runde 2 bis Runde 7 wurden diese vier Bereiche jeweils um einen rundenspezifischen Themenschwerpunkt ergänzt, der über externe qualitative Forschung herausgearbeitet wurde. Dies wurde genutzt, um den Outreach des Programms zu erweitern und grundlegende Fragestellungen im Open-Source-Software-Bereich, wie die Modellierung von Geschäftsmodellen und die Einbindung von Nutzenden, zu untersuchen. Diese Fokussierung hat zugleich dazu geführt, dass der Innovationsbegriff, der Public Interest Tech zugrunde liegt, verengt wurde und sich dementsprechend die Vielfalt der Einreichungen verringert hat. Dies steht zunehmend der Absicht der Förderrichtlinie entgegen, sodass ab der Runde 8 nun darauf verzichtet wird, weitere Themenschwerpunkte auszuloben. Die Runde 8 war grundsätzlich themenoffen.<sup>1</sup>

Die begleitende Trendforschung, die weiterhin einzelne gesellschaftliche Themenbereiche unter dem Gesichtspunkt gemeinwohlorientierter Technologieentwicklung untersuchen und einordnen wird, kann fortan v. a. als Inspiration oder Aufforderung für Bewerbende gesehen werden, wahrgenommene Lücken in der Open-Source-Entwicklung zu schließen bzw. sich an der Debatte, wie Software im Sinne des Gemeinwohls gestaltet werden kann, zu beteiligen.

Ab dem 01.02.2020 wurde die Runde 8 für Bewerbungen geöffnet. Der Bewerbungszeitraum endete am 31.03.2020.<sup>2</sup> Die Förderzeit der ausgewählten 17 Projekte erstreckte sich vom 01.09.2020 bis zum 28.02.2021. Die Runde 8 fiel ausnahmslos unter die Bedingungen der Corona-Pandemie, so dass alle Maßnahmen digital stattfanden und es keine gemeinsamen Veranstaltungen in Person gab.

Mit der Runde 8 endete außerdem die erste, vier Jahre lange, Programmlaufzeit des Prototype Fund. Das Programm wird für weitere vier Jahre bestehen und die ausgewählten Projekte durch das BMBF gefördert werden.<sup>3</sup>

Während vorherige Evaluationen<sup>4</sup> v. a. aufzeigen, wo es Verbesserungspotential im Förderinstrument gibt, soll diese Evaluation auch verstärkt auf die Erfolge der ersten acht Runden eingehen, um deutlich zu machen, warum und unter welchen Bedingungen wir in die Förderverlängerung des Prototype Fund gestartet sind.

---

<sup>1</sup> Vgl. Katharina Meyer (2020), Do(n't) believe the hype, <https://prototypefund.de/wp-content/uploads/2020/03/Begleitforschung8.pdf>.

<sup>2</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/bewerbt-euch-der-prototype-fund-geht-in-die-8-runde/>.

<sup>3</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/verlaengerung/>.

<sup>4</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/about/begleitforschung/>.

## 2. Die Runde in Zahlen

In dieser Runde ist die Zahl der Bewerbungen sprunghaft um 95 Prozent angestiegen und ist mit Ausnahme der ersten Runde (479 Bewerbungen) die Runde mit den mit Abstand meisten Bewerbungen. Dies ist womöglich auf die veränderte Lage unter der Pandemie zurückzuführen<sup>5</sup>, die mit viel Unsicherheit sowie dem Bedürfnis, gesellschaftlich zu unterstützen, einherging. Die identifizierten Trends in den Einreichungen lassen zusätzlich auf einen Bezug zum Pandemiegeschehen schließen. Die Zunahme an Einreichungen lässt sich womöglich auch auf den Hackathon #WirVsVirus<sup>6</sup> zurückführen, den der Prototype Fund mit initiiert und organisiert hat, und durch den neue Zielgruppen erschlossen werden konnten. Unterm Strich zeigt sich: Es gibt noch viele Public-Interest-Ideen, die auf Umsetzung warten.

### Die Kennzahlen zu den Bewerbungen im Überblick:

Zahl der Bewerbungen	385
Civic Tech	210
Data Literacy	45
Datensicherheit	35
Infrastruktur	96
Bezug zum Schwerpunktthema	offene Runde
Anzahl Teams	258
Einreichung von Frauen	71
Einreichung von Männern	300
Einreichung keine Angabe	14
Erkennbare Trends (technisch und sozial)	Daten allgemein, Plattformen, Apps, Python, Politik, Verwaltung, Wissenschaft

### Die Kennzahlen zu den ausgewählten und geförderten Projekten im Überblick:

Zahl der geförderten Projekte	17
Link zur Projektübersicht	<a href="https://prototypefund.de/projects/round-8/">https://prototypefund.de/projects/round-8/</a>
Civic Tech	9

<sup>5</sup> Der erste Lockdown in Deutschland wurde am 16.03.2020 beschlossen und trat am 22.03.2020 in Kraft.

<sup>6</sup> Vgl. <https://wirvsvirus.org/>.

Data Literacy	2
Datensicherheit	4
Infrastruktur	2
andere	/
bereits früher eingereichte Projekte	1
bereits früher geförderte Personen	4
Anzahl Teams	13
Personen insgesamt	52
Frauen insgesamt	11

Unter den geförderten Projekten sind in Runde 7 und 8 vermehrt Anwendungen für den medizinischen Bereich oder sogar solche, die als Medizinprodukt klassifiziert werden.<sup>7</sup> Dies ist eine Entwicklung, die sich von anderen thematischen Schwerpunkten abhebt und beim Prototype Fund in der Dichte neu ist. Insbesondere Medizinprodukte haben ein langes und aufwendiges Akkreditierungsverfahren, weshalb die Förderzeit beim Prototype Fund nur ein erster Einstieg in das Projekt sein kann. Bei den Projekten steht häufig Datenschutz und Datensicherheit im Fokus und sie arbeiten eng mit ihren potentiellen Zielgruppen zusammen. Es fällt auf, dass diese Teams sehr um die Nachhaltigkeit ihres Produkts bemüht sind und sich auch thematisch tief in ihre Projekte einarbeiten oder bereits medizinische Vorerfahrung mitbringen. Die sechs Projekte aus den Runden 7 und 8 sind an vielen Stellen mit den gleichen Herausforderungen konfrontiert, sodass sich hier eine separate Evaluation zu Public Interest Tech im medizinischen Bereich anbietet.

### 3. Erkenntnisse zum Förderinstrument

Die Evaluation jeder Runde bietet dem Team Prototype Fund die Möglichkeit zu reflektieren, wie das Programm und die Idee des Prototype Fund als Ganzes verbessert und an welchen Stellschrauben bei den einzelnen Beteiligten - dem Team bei der Open Knowledge Foundation, dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) - gedreht werden könnte, um noch mehr zu erreichen. Mit diesem Fokus auf die Herausforderungen der Förderzeit und darüber hinaus wird in den Evaluationsberichten dargelegt und eingeordnet, was uns die Geförderten in den Interviews kritisch zurück melden.

<sup>7</sup> Runde 7: Coopcare, <https://prototypefund.de/project/coopcare/>; EyeCaptain, <https://prototypefund.de/project/eyecaptain/>; Recovery Cat, <https://prototypefund.de/project/recovery-cat/>; Trustping, <https://prototypefund.de/project/trust-ping-secure-connections-for-people-with-cancer/>;  
Runde 8: DiCaMa, <https://prototypefund.de/project/dicama-das-modulare-digitale-krebs-management-oekosystem/>;  
Kailona, <https://prototypefund.de/project/nextcloud-ehr/>.

## Erfolge des Prototype Fund

Die Rückmeldungen der Geförderten zeigen aber auch, dass nach vier Jahren Prototype Fund Vieles bereits richtig und gut läuft. Grundsätzlich kann festgestellt werden:

- Die Beantragung der Fördergelder wird im Vergleich zu der Beantragung anderer öffentlicher Gelder als sehr vereinfacht und machbar wahrgenommen. Viele wünschen sich, dass sich diese Art der Mittelbeantragung auch in anderen Kontexten durchsetzt.
- Die Möglichkeit, auf diese Art eine Finanzierung für eine eigene Projektidee zu erhalten, noch dazu, wenn diese vermeintlich unattraktiv, schnörkellos und nicht gewinnorientiert ist, wird als befähigend und wertschätzend wahrgenommen und honoriert.
- Für einige Projekte kommt die Förderung durch den Prototype Fund einem Inkubator gleich, durch den die Einzelentwickler:innen oder Teams die Möglichkeit bekommen, ihre Idee soweit auszureifen, dass sie anschließend eigenständig Folgeförderungen generieren können oder weit genug sind, um ein Geschäftsmodell aus ihrer Idee zu entwickeln. Für einige heißt es auch, dass sie über die Förderung bereits eine Marke entwerfen können, mit der sie im weiteren Projektverlauf nach außen treten.
- Viele Projekte füllen nach erfolgreichem Abschluss der Förderphase eine Lücke, besonders in den Bereichen Software-Infrastruktur und Civic Tech, und befördern dadurch viele weitere Ideen und Entwicklungen im Open-Source-Ökosystem.
- Die Mehrheit der Geförderten spiegelt zurück, sich durch die Förderung und die Arbeit am Projekt weitergebildet zu haben - sei es in einer bestimmten Technologie, im Projektmanagement oder in sozialen Aspekten.
- Für einige unserer Geförderten ist es das erste Open-Source-Projekt, das sie umgesetzt haben. Durch die Förderung erhalten sie Zugang zur Open-Source-Szene, kollaborieren mit anderen Entwickler:innen, setzen sich kritisch mit herkömmlicher Technologieentwicklung auseinander und lernen den Wert und das Potential von offenen Strukturen und Anwendungen kennen. Sie wirken als Multiplikator:innen für eine gemeinwohlorientierte Technologieentwicklung in ihren jeweiligen beruflichen und privaten Kontexten.
- Die Mehrheit der Geförderten ist mit der Freiheit in der Projektentwicklung zufrieden, da sie die Möglichkeit bietet, verschiedene Wege in der Gestaltung des Projekts zu testen. Auch wird es als Erleichterung empfunden, nicht in jedem Fall bestimmte Deliverables in der Entwicklung abliefern zu müssen, insbesondere wenn technische Abhängigkeiten dazu führen, dass sich das Projekt in eine andere Richtung entwickelt oder gar ein großer Anteil der Förderzeit darauf verwendet werden muss, externe Open-Source-Anwendungen anzupassen.
- All diese Aspekte führen dazu, dass der Prototype Fund als Vorbild für eine vergleichsweise unkomplizierte und schnelle Förderung durch öffentliche Stellen eingeschätzt wird und selbst auch als Lern- bzw. Bildungsprogramm verstanden werden kann.
- Eine Frage in den geführten Interviews ist, ob die Geförderten zufrieden mit ihrem Projekt sind und ob sie die Förderzeit als erfolgreich einschätzen. Und fast alle sagen: Ja, das war ein Erfolg. Dies ist im Sinn der Förderrichtlinie mit das wichtigste Ergebnis.

Die Runde 8 hat erneut exemplarisch aufgezeigt, dass das Förderinstrument vergleichsweise schnelle Reaktionen auf gesellschaftliche Entwicklungen ermöglicht. Dies wurde bereits durch die Sonderrunde für ausgewählte Projekte, die aus dem Hackathon #WirVsVirus hervorgegangen sind, verdeutlicht.<sup>8</sup> Aber auch die Themen, mit denen sich die Projekte in den regulären Runden auseinandersetzen, stellen immer auch Bezüge zu aktuellen politischen oder gesellschaftlichen Ereignissen und Debatten dar.

- Tatort Rechts<sup>9</sup> und Rightwatching<sup>10</sup>, beides Projekte der Runde 8, stehen auch - natürlich nicht ausschließlich - im Kontext des rechstextremen und rassistisch motivierten Anschlags von Hanau vom Februar 2020. Die Projekte visualisieren Daten zu Übergriffen und Gewaltvorfällen und stellen zusätzliche Informationen zu den Taten bereit.
- Chatmosphere<sup>11</sup> - bedingt auch FabAccess<sup>12</sup> - nehmen u. a. Bezug auf veränderte oder lediglich verstärkt sichtbare kulturelle und soziale Bedingungen oder Bedarfe unter den Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Projekte haben das Ziel, digitalen Austausch in Videokonferenzen an den informellen und dynamischen Charakter von analogen Gesprächssituationen anzupassen bzw. die Nutzung offener Werkstätten einfacher zu organisieren und zu verwalten.
- Auch die Anwendung Kailona<sup>13</sup> erhält unter den Bedingungen der Corona-Pandemie neue Argumente für die Dringlichkeit ihres Anliegens. Die App soll das Speichern individueller Gesundheitsdaten in der Nextcloud ermöglichen.
- Das Projekt Residential Reporter<sup>14</sup>, eine Meldeplattform u. a. für Leerstand, nimmt Bezug auf die Wohnungsnot in deutschen Großstädten und lässt sich, ebenso wie das Projekt Direkte Demokratie Digital<sup>15</sup> (eine Anwendung zur Vereinfachung der Unterschriftensammlung für Volksbegehren) auch im Kontext der Auseinandersetzungen rund um die Zulassung des Volksentscheids "Deutsche Wohnen und Co. enteignen" in Berlin lesen.<sup>16</sup>
- Projekte, die die Klimakrise thematisieren, sind fast schon fester Bestandteil aller Runden und nutzen verschiedene Zugänge zum Thema; in dieser Runde mithilfe von Virtual Reality.<sup>17</sup>

Mit fünf Monaten von Bewerbungsschluss bis Förderstart sowie der Förderdauer von sechs Monaten haben viele Projekte die Möglichkeit, laufende Debatten zu bereichern und alternative Narrative für die Rolle von Technologien zu diesen Ereignissen und Krisen

---

<sup>8</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/projects/round-wvv/>.

<sup>9</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/project/rechte-gewalt-vor-der-haustuer/>.

<sup>10</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/project/rightwatching/>.

<sup>11</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/project/chatmosphere/>.

<sup>12</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/project/fabaccess/>.

<sup>13</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/project/nextcloud-ehr/>.

<sup>14</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/project/residential-reporter/>.

<sup>15</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/project/direkte-demokratie-digital/>.

<sup>16</sup> Vgl. <https://www.dwenteignen.de/etappen-des-volksentscheids/>.

<sup>17</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/project/die-klimawandel-box/>.

anzubieten. Dies spiegelt sich ansatzweise in der Presseberichterstattung wieder<sup>18</sup>, zeigt aber auch, dass hier in der Sichtbarmachung der Projektpotentiale noch nachgeschärft werden kann. Inwiefern diese Annahme durch Debatten auf Social Media, GitHub oder anderen Plattformen bestätigt oder widerlegt wird, kann im Rahmen dieses Berichts nicht ausgewertet werden.

Zudem lassen die Abschlussberichte<sup>19</sup> der Projekte Rückschlüsse darauf zu, dass eine ausführliche, gut verständliche und nachvollziehbare Dokumentation für den Betrieb bzw. Anleitungen für die Nutzer:innen einen wesentlichen Anteil am Erfolg eines Projekts haben können. Im Projektmanagement wird deshalb zukünftig verstärkt Augenmerk auf diese Komponente gelegt.

### Noch nicht ausgeschöpftes Potential des Programms

Bei allem Erfolg ist nicht jede Maßnahme in der Betreuung der Projekte und den Rahmenbedingungen der Förderung gleich wirksam oder hilfreich. Mit Verweis auf die vergangenen Evaluationsberichte bestehen weiterhin folgende grundsätzliche Herausforderungen bzw. Verbesserungspotentiale:

- **Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit:**
  - Es liegt in der Natur der deutschlandweiten Förderung, dass die Geförderten über verschiedene Regionen zerstreut sind. Co-Working-Maßnahmen wurden deshalb bisher nicht umgesetzt. Im Rahmen der Förderung eines offenen Austausches untereinander, können Co-Working-Veranstaltungen die Bindung der Projekte an den Prototype Fund, Lernfortschritte sowie Netzwerkeffekte befördern.
  - Um die Aufmerksamkeit auf die Projekte zu erhöhen und die entwickelten Ideen mehr in die Breite zu bringen, braucht es zusätzliche Mittel um Partnerschafts- und Organisationsentwicklung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit durchzuführen. Bei Projektteams mit mehreren Beteiligten reicht das Förderbudget dafür häufig nicht aus, die Teammitglieder verdienen i. d. R. noch über andere, externe Projekte etwas hinzu und können dann weniger Zeit in das Förderprojekt investieren. Bei Einzelentwickler:innen fehlen häufig die Kompetenzen und die Zeit, um diese zusätzlichen Aufgaben zu stemmen. Dabei hat das Projekt "Oh my git!" gezeigt, wie wertvoll eine

---

<sup>18</sup> Vgl. z. B. zu Tatort Rechts, <https://netzpolitik.org/2021/tatort-rechts-neues-projekt-sammelt-rechte-gewalttaten-auf-interaktiver-deutschlandkarte/>, <https://taz.de/Aktivistin-ueber-rechte-Gewalt!/5784096/>; zu FabAccess, <https://www.heise.de/news/FabAccess-Bessere-Maschinenverwaltung-fuer-Fablabs-5027184.html>; zu Kailona, <https://www.golem.de/news/kailona-regierung-unterstuetzt-gesundheitsdaten-in-nextcloud-2104-155904.html>, <https://www.linux-magazin.de/news/nextcloud-mit-open-source-app-fuer-patientendaten/>, <https://osb-alliance.de/news/bundesregierung-finanziert-open-source-cloud-fuer-patientendaten>, <https://www.heise.de/news/Kailona-will-Cloud-Alternative-zur-elektronischen-Patientenakte-anbieten-6024875.html>; zu Oh my git!, <https://www.heise.de/news/Oh-My-Git-macht-aus-dem-Versionsverwaltungssystem-Git-ein-Spiel-5993112.html>.

<sup>19</sup> Vgl. [Fußnote wird noch ergänzt; Bericht gegenwärtig bei der TIB nicht zu finden, wurde dort bereits angefragt.]

Investition in Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ist. Das Team hat durch die zusätzliche Erstellung eines Pressekits und gezielten Presseoutreach viel Aufmerksamkeit für sein Projekt bekommen.

- **Wissensmanagement:**
  - Gerade Bildungsprojekte und Projekte der Fördersäule Data Literacy müssen frei und kostenfrei (barrierearm) zugänglich sein, um ihr Ziel von Wissensvermittlung zu erreichen. Dies könnte in der Bewerbung des Prototype Fund und der Einbettung in Public Interest Tech verstärkt als förderwürdiges Merkmal hervorgehoben werden.
  - Das gemeinsame Antragsschreiben der ausgewählten Projekte ist ein gelungenes Vorbild für Wissensmanagement und könnte auf andere Themenfelder, z. B. in Kombination mit Fachvorträgen, übertragen werden.
  - Auch das Wissensmanagement in Projektteams und die Möglichkeit der Mitgestaltung der Anwendung, insbesondere für Nicht-Techies im Team, sollte angesprochen und Machtfragen in der Entwicklung thematisiert werden.
- **Finanzadministration:**
  - Die Rolle des DLR (in Abgrenzung zum BMBF), z. B. bei der Auswahl und Betreuung der Projekte, insbesondere bei der Verwaltung der Fördergelder, ist für viele Geförderte nicht nachvollziehbar gestaltet, sodass sich hier mehr Transparenz gewünscht wird. Der vereinfachte Bewerbungsprozess beim Prototype Fund hat hier den Effekt, dass "klassische" Elemente von öffentlicher Förderung oft noch überfordernd oder einschränkend wirken. Hier kann mit genauen Anleitungen z. B. zur Nutzung der Abrechnungsplattform Profi-Online, nachgesteuert werden.
  - Da die Förderung, anders als z. B. Gehälter bei Unternehmen oder Organisationen, nicht monatlich ausgezahlt wird, sind viele Geförderte auf eine zügige Auszahlung nach Beantragung angewiesen.
  - Für finanzielle Unsicherheit sorgt außerdem, dass die Förderzusage des BMBF in vielen Fällen erst mit Projektbeginn zugestellt wird.
  - Ob Einkommensteuer auf die Förderung entrichtet wird, ist abhängig von der Einschätzung der zuständigen Finanzämter. Hier erhoffen sich die Geförderten, z. B. durch eine offizielle Einschätzung des BMBF, in Zukunft mehr Klarheit.
- **Projektmanagement:**
  - Das Projektmanagement könnte am wirkungsvollsten sein, wenn es mehr personelle und zeitliche Kapazitäten hätte, um individueller auf die Bedürfnisse der Projekte einzugehen. Manche wünschen sich eine engmaschigere Betreuung und Unterstützung während andere bereits mit den etablierten Formaten zufrieden sind. Je nach Betreuungsleistung braucht es hier auch eine breite Palette an Kompetenzen von Programmierkenntnissen, über Kommunikation bis zu Marketing. Was bereits jetzt möglich ist und auch durchgeführt wird, ist im Projektmanagement auf die Bedürfnisse der jeweiligen Runden in ihrer Gesamtheit einzugehen und Impulse von einzelnen Projekten für alle zu testen bzw. umzusetzen, wie es z. B. in dieser Runde mit den Leitfragen für die Wochenupdates geschehen ist, die im Umfang und inhaltlich angepasst wurden sowie in der Planung und Ausgestaltung der Gruppen-Calls.

- Eng angelehnt an die Aussagen zur Vernetzung könnten die Projekte zudem noch mehr von gegenseitiger Evaluation profitieren und von Maßnahmen, die den Austausch befördern und die Kompetenzen der Teams zu einzelnen Methoden oder Anwendungen nutzbar für die gesamte Runde zu machen.

## Nachhaltigkeit

In den vorherigen Evaluationen haben wir unter dem Punkt Nachhaltigkeit besonders die Problematik von Folgeförderungen nach einem ersten Prototyp oder Proof of Concept betrachtet. Dieser Fokus ergab sich auch aus dem den Interviews zugrundeliegenden Fragebogen, der auf die Nachhaltigkeit von Open-Source-Projekten fokussiert ist und demnach auch die offenen Feedback-Elemente im Interview in diese Richtung lenkte. Als Erfolgsfaktor heben wir in jeder Evaluation die Projekte hervor, die eine Anschlussförderung generieren konnten oder bereits vor dem Prototype Fund erfolgreich gefördert wurden, um daraus Erkenntnisse für andere Geförderte abzuleiten und die Bandbreite an Fördermöglichkeiten vorzustellen.<sup>20</sup>

- Das Projekt **Law & Orga**<sup>21</sup> von den Refugee Law Clinics<sup>22</sup> in Deutschland hatte bereits vor der Förderung durch den Prototype Fund finanzielle Unterstützung. So wurden die Refugee Law Clinics vorher bereits von Google finanziell unterstützt<sup>23</sup> sowie von der Robert Bosch Stiftung. Beide Posten wurden über die Bewerbung auf Ausschreibungen hin generiert und dem Förderfeld Migration zugeordnet. Nach der Förderung durch den Prototype Fund konnten weitere Fördergelder von der CMS-Stiftung und der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt gewonnen werden. Die Arbeit an Law & Orga wird unter diesen Förderungen für die Arbeit der Refugee Law Clinics zumeist querfinanziert. Das Projekt profitiert von einer relativ großen Aufmerksamkeit am Thema Asylbewerber:innen, dem großen Bedarf an Rechtsberatung bei Asylbewerber:innen und einem zunehmenden gesellschaftlichen Bewusstsein über die Schwierigkeiten, die Menschen in dieser Situation haben. Zudem haben sich die Refugee Law Clinics durch ihre professionelle und menschliche Unterstützung von Geflüchteten einen Namen gemacht und werden in diesem Rahmen auch regelmäßig in Presseberichten genannt. Dies ist sicherlich ein hilfreicher Faktor in der Beschaffung von Fördergeldern.
- **Street Complete**<sup>24</sup> wurde nach dem Prototype Fund von der NLnet Foundation weiter gefördert<sup>25</sup>, die neben diesem Projekt bereits neun weitere Projekte aus dem Portfolio des Prototype Fund unterstützt und damit der Haupt-Folgeförderer für Prototype Fund Projekte ist. Street Complete möchte durch die Vereinfachung der Mitwirkung den offenen Kartendienst Open Street Maps gegenüber Anbietern wie Google Maps stärken. Dafür nutzt Street Complete eine stark vereinfachte Eingabemaske, die es

<sup>20</sup> Ob ein Projekt zum Zeitpunkt des Interviews bereits von einer Folgeförderung berichten kann, hängt allerdings auch davon ab, wieviel Zeit seit Ende der Förderung vergangen ist.

<sup>21</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/project/law-orga/>.

<sup>22</sup> Vgl. <https://rlc-deutschland.de/laworga/>.

<sup>23</sup> Keine Quellenangabe online verfügbar.

<sup>24</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/project/streetcomplete/>.

<sup>25</sup> Vgl. <https://nlnet.nl/project/StreetComplete/>.



auch nicht-technischen Nutzer:innen ermöglicht, sich am Ausbau des Kartendienstes zu beteiligen. In den während der Förderzeit entwickelten Zugängen wird außerdem auf Aspekte von Barrierefreiheit gesetzt. Open Street Maps ist eine Anwendung, die in vielfältigen weiteren Softwareprojekten eingebaut und mit diesen verbunden ist. Eine Förderung dieses Projekts kommt damit einer Infrastrukturförderung gleich und ist durch die zahlreichen Implikationen für andere gemeinwohlorientierte und datenschützende Anwendungen dementsprechend attraktiv für Fördergeldgebende.

- Die Entwickler:innen der App zur sicheren Speicherung von Gesundheitsdaten in der Nextcloud, **Kailona**<sup>26</sup>, haben die Förderung durch den Prototype Fund auch dafür genutzt, internationale Aufmerksamkeit für ihre Idee zu generieren. Sie wurden als Kooperationspartner in internationalen Projektvorhaben angefragt und bewerben sich in diesem Rahmen z. B. um EU-Gelder. Die zahlreichen Presseberichte<sup>27</sup> zum Projekt in der Tech- und insbesondere der Open-Source-Community belegen, dass dem Thema Gesundheitsdaten verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt wird und die Lösung mit Interesse verfolgt wird. Die weitere Positionierung des Projekts in der Debatte wird auch stark davon abhängen, inwiefern es durch eine Folgeförderung möglich sein wird, die Entwicklung der App auf die nächste Ebene zu heben und für größere, vor allem technisch weniger versierte, Nutzendengruppen zu skalieren.

Im Bereich Nachhaltigkeit besteht das größte Potential, die Förderung über den Prototype Fund zu verbessern und die Projekte gut aufzustellen, sodass sie in der Lage sind, sich eigenständig um notwendige weitere Förderungen zu bemühen oder das Projekt in einer Community oder in einem Geschäftsmodell einzubetten - sofern dies von den Projekten selbst gewünscht ist.

Neben den in der Evaluation 7 vorgestellten Überlegungen für eine mögliche Anschlussförderung durch den Prototype Fund selbst, gibt es auch noch einige weitere, z. T. nicht-monetäre Aspekte von Nachhaltigkeit, die in den Blick genommen werden können:

- **Perspektiven schaffen:**

Erfolgreiche Beispiele von Projekten, die nach der Förderung durch den Prototype Fund eine Anschlussförderung bekommen haben, sollten mit den Geförderten geteilt werden und Stammtische o. ä. initiiert werden, um Erfahrungen mit Vorförderungen oder Anschlussförderungen auszutauschen. Die Projekte sollten auch dazu ermutigt werden, sich mit anderen Geförderten, die ähnliche Ziele anstreben oder deren Projekte sich sinnvoll verknüpfen lassen, gemeinsam auf Förderungen zu bewerben, um die Arbeitslast in der Antragstellung für alle Beteiligten zu reduzieren. Auch braucht es eine Möglichkeit, verschiedene Fördermöglichkeiten strukturiert zu präsentieren bzw. gezielt auf Projekte zuzugehen und ihnen entsprechende Fördermöglichkeiten zu unterbreiten.

- **Skalierung:**

---

<sup>26</sup> Vgl. <https://prototypefund.de/project/nextcloud-ehr/>.

<sup>27</sup> Bei der Pressearbeit hat maßgeblich auch Nextcloud unterstützt. Die Partnerschaft mit etablierten Open-Source-Projekten kann demnach den geförderten Projekte zusätzliche Aufmerksamkeit verschaffen und weitere Unterstützung möglich machen.

- Um eine Skalierung auf Spendenbasis zu ermöglichen, braucht es entsprechende sichere und vertrauliche Strukturen. Nicht jedes Projekt ist in der Lage, diese noch parallel zu der eigentlichen Projektentwicklung aufzusetzen. Viele sind auch organisatorisch noch nicht in der Lage, Spenden professionell abzuwickeln oder können ihre eigenen Kontostrukturen dafür nicht nutzen. Wie dies möglichst ressourcenarm ermöglicht werden und wie der Prototype Fund dabei unterstützen kann, sind offene Fragen.
- Mit einer gezielten Skalierung besteht außerdem die Hoffnung, die Projekte, ihre Communities und das Open-Source-Ökosystem vielfältiger zu gestalten und neue Zielgruppen zu erschließen.

## 4. Handlungsempfehlungen

- **Die Vernetzung unter den Projekten, mit ihren Zielgruppen sowie potentiellen weiteren Fördergeldgeber:innen sollte durch öffentliche und nicht-öffentliche Veranstaltungen gefördert werden, indem eine zusätzliche Förderung ausschließlich für Vernetzung, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung gestellt wird. Dies könnte z. B. über eine entsprechende Stundenveranschlagung im Antrag geregelt werden in Kombination mit einer informellen Berichtsstruktur, sodass Projekte auch tatsächlich angehalten sind, diese Zeit für Vernetzung zu nutzen. Eine Vernetzung zu bestimmten inhaltlichen wie technischen Themen- und Fachbereichen wird hier als besonders wirksam angesehen und kann auch den Austausch über verschiedene Förderrunden hinweg befruchten.**
- **Für die Nachhaltigkeit der Projekte sollten verschiedene Ansätze zur Weiterförderung (einige wurden bereits in der Evaluation zur Runde 7 vorgeschlagen) getestet und ausgewertet werden. Nach welchen Kriterien ein Projekt letztendlich eine Nachhaltigkeits- bzw. Weiterförderung bekommt, sollte für eine bessere Akzeptanz der limitierten Möglichkeiten im Austausch mit dem Netzwerk ehemals Geförderter und aktuell Geförderter eruiert und die Kriterien mit Blick auf die Förderrichtlinie eingeordnet werden.**



Autorin: Claudia Jach | Prototype Fund  
Verfasst im November 2021